

# INHALT

I.	EINLEITUNG: WARUM EINE GESCHICHTE WESTFALENS IN MITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT? .....	9
1.	Biografische Bedeutung einer Geschichte Westfalens .....	9
2.	Westfalen als Teilbundesland .....	10
3.	Westfalen als Mental-Map, Heimat und Organisationsrahmen ..	12
4.	Stereotype und Alltagshandeln .....	15
5.	Aufbau des Buches .....	18
II.	DIE „SACHSEN“ IM WESTEN: SIEDLUNG, GESELLSCHAFTSPYRAMIDE, RELIGION, ORGANISATION UND KULTURAUSTAUSCH .....	27
1.	Siedlung .....	28
2.	Gesellschaftspyramide .....	32
3.	Religion .....	34
4.	Organisation .....	36
5.	Kultureller Austausch .....	39
III.	FRÄNKISCHE EROBERUNG UND BEREITWILLIGE ÖFFNUNG (750–900/950) .....	43
1.	Friedliche Mission, Christianisierung mit dem Schwert, die neuen Bistümer und die Macht der Heiligen .....	43
2.	Paderborn als Herrschafts- und Missionszentrum .....	58
3.	Männer und Frauen des Adels als alter und neuer Herrschaftsstand .....	62
4.	Villikationen als Fundament der neuen Gesellschaftspyramide und als Institut langer Dauer (9.–13. Jahrhundert) .....	67
IV.	ADELSLAND, STÄDTISCHE SIEDLUNGEN UND GEFESTIGTES CHRISTENTUM (900/950–1200) .....	79
1.	Westfalen als königsfernes Gebiet – die Loslösung von (Ost-)Sachsen .....	79
2.	Die Stadt um 1000 .....	84
3.	Festigung der kirchlichen Institutionen – Vertiefung des Christentums .....	97
4.	Zwischenfazit: Wege zur Ständegesellschaft .....	105

<b>V. UMBRÜCHE (1180–CA. 1350)</b>	113
1. Territorialisierung: vom Herzogtum des Kölner Erzbischofs zum Flickenteppich der Äbtissinnen, Bischöfe, Grafen und Edelherren	113
2. „Helden“ und „Heldinnen“ der westfälischen Territorialgeschichte: Personen und Profile	140
3. Aufstieg der Städte	149
4. Veränderungen auf dem Land: Rentengrundherrschaft, Siedlungswachstum und Wüstungen	172
5. Bistum, Pfarrei, neue Orden und fromme Praxis	180
<b>VI. DAS „LANGE“ 15. JAHRHUNDERT (CA. 1350–1530/50)</b>	205
1. Der Charakter des Zeitabschnitts	205
2. Imaginiertes und kommuniziertes Westfalen	207
3. Die Territorien	211
4. Gute Zeiten im Agrarsektor	223
5. Die Städte: Sozialgeschichte, Ratsherrschaft und Alltagswelten	231
6. Westfalen als Sakrallandschaft	258
7. Aufruhr statt Reformation: die 1520er Jahre	276
<b>VII. DER VERSPÄTETE BEGINN DER FRÜHEN NEUZEIT: DIE REFORMATION</b>	293
1. Die Epoche des <i>Schon</i> und des <i>Noch</i> in Westfalen	293
2. Die Reformation als Zäsur: die 1530er und 1540er Jahre	296
3. Der Lippstädter Augustinereremitt Johann Westermann (um 1500–1536) als Wegbereiter der Reformation	297
4. Erfolgreiche Reformation in den Autonomiestädten	299
5. Gescheiterte Stadtreformationen: die Täufer in Münster und die Bischofsstadt Paderborn	310
6. Die landesherrliche Reformation	324
7. Zwischen den Bekenntnissen: die humanistische Reform in den Grafschaften Mark und Ravensberg sowie in Dortmund und Essen	335
<b>VIII. KONFESSIONELLE KULTUREN UND INNERE STAATSBILDUNG. NEUE GLAUBENSWELTEN IN STADT UND LAND (CA. 1600–1750/70)</b>	349
1. Vermeintliche Missstände und tatsächliche Uneindeutigkeiten	350
2. Die Spalten der Hierarchie – Handlungsbedingungen und religiöse Motivationen	351
3. Kirchenordnungen, Synodalstatuten und Agenden als Grundgesetze des Konfessionsstaates	358
4. Ein neuer Instanzenzug	360

## Inhalt

5.	Die neuen Pfarrer: Anforderungsprofile, Stabsdisziplinierung und „Gute Hirten“ .....	364
6.	Bildungsinnovation und Funktionseliten .....	371
7.	Ausschaltung lokaler Autonomien .....	376
8.	Vermittlung und rituelle Praxis .....	380
9.	Fromme Erfahrungen und Plausibilitäten .....	395
<b>IX.</b>	<b>DAS BRANDENBURGISCH-PREUßISCHE WESTFALEN: PROVINZENBILDUNG DURCH VERWALTUNG, KIRCHENAUFSICHT, STAATSORIENTIERTE ELITEN UND WIRTSCHAFTSKRAFT .....</b>	<b>411</b>
1.	Phase I: Kooperationsbereitschaft der brandenburgischen Kurfürsten (1609/1650–1723) .....	412
2.	Phase II: Provinzenbildung. Akzise, Kriegs- und Domänenkammern, städtisches Regiment und ein neuer Stadtypus .....	424
3.	Politische Klugheit: Kirchenaufsicht statt Kirchenregiment .....	436
4.	Merkantilpolitik, Gewerbeförderung und Industriespionage .....	442
5.	Herrschaft im Systemvergleich: westfälische Fürstbistümer und preußisches Westfalen .....	452
<b>X.</b>	<b>GEWINNER UND VERLIERER: STÄDTE IN DER FRÜHEN NEUZEIT .....</b>	<b>473</b>
1.	Residenz- und Hauptstädte der geistlichen Staaten: Arnsberg, Münster, Osnabrück und Paderborn .....	474
2.	Detmold als Haupt- und Residenzstadt der Grafschaft Lippe .....	482
3.	Die preußische Verwaltungsstadt Hamm .....	486
4.	Die brandenburgisch-preußischen Festungsstädte: Hamm, Lippstadt und Minden .....	488
5.	Iserlohn: die Stadt des Wirtschaftsbürgertums .....	492
6.	Der Niedergang der Reichsstadt Dortmund .....	495
7.	Klein- und Minderstädte: landesherrlicher Herrschaftsanspruch, Beharrung und moderate Wandlungen .....	496
<b>XI.</b>	<b>DYNAMIK UND SOZIALE UNRAST AUF DEM LAND .....</b>	<b>503</b>
1.	Marktorientierung .....	505
2.	Siedlungsgeschichte .....	507
3.	Soziale Ungleichheit und Bevölkerungswachstum: einige Fallstudien .....	514
4.	Agrarverfassung .....	523
5.	Genossenschaftsbildung .....	530
6.	Neue Dorftypen .....	535
7.	Agrarreformen vor der Bauernbefreiung .....	542

## Inhalt

<b>XII. KNAPPHEITSGESELLSCHAFT: HUNGERKRISEN, KRIEGSNÖTE, POLICEYORDNUNGEN GEGEN VERSCHWENDUNG UND DER UMGANG MIT AUSSENSEITERN .....</b>	<b>553</b>
1. Hungerkrisen .....	553
2. Kriegserfahrungen .....	559
3. Policeyordnungen für die Untertanen: Regulierung des Alltags und Demonstration von Herrschaft .....	570
4. Randgruppen und Außenseiter: Arme, Diebe, „Zigeuner“ und Hexen .....	572
5. Fragile Koexistenz: die jüdische Minderheit .....	589
<b>XIII. DAS WESTFALEN DER AUFKLÄRER: DIE LETZTEN JAHRZEHNTEN DES 18. JAHRHUNDERTS .....</b>	<b>603</b>
1. Ideen und Mentalitäten .....	605
2. Gebildete Eliten und ihre Sozietäten: die ständeübergreifende Vergesellschaftung .....	611
3. Periodika aus, für und über Westfalen .....	615
4. Westfalen als aufgeklärte Zukunftsvision .....	617
5. Landesherrliche und kommunale Reformprojekte .....	621
6. Kirchliche Projekte und die tragende Rolle der Pfarrer .....	632
7. Grenzen der Aufklärung .....	638
<b>XIV. DAS ENDE DES ALten WESTFALEN .....</b>	<b>647</b>
<b>ABKÜRZUNGEN .....</b>	<b>649</b>
<b>REGISTER .....</b>	<b>651</b>